

dertfach gewährte. Er schrieb in jener Zeit an seinen Bruder Folgendes:

Rhens, den 28. Dec. 1804.

„Wir waren schon recht sehr besorgt um Dich, mein lieber Bruder Karl, als wir nach langem Sehnen Deinen Brief erhielten aus Achtiar vom 12. September. Der Brief war nicht zwei volle Monate unterwegs und kam gerade an der guten Mutter sechzigstem Geburtstage. Alle versammelten sich beim Vorlesen und freuten sich der sonderbaren Nachrichten aus jener Weltgegend und Deines frohen Muthes; aber der Mutter Freude war über die Maßen groß. Ich hatte angefangen, ihr Bild in Del zu malen, und sie gab mir auch an diesem Tage eine Sitzung, wobei beständig von Dir gesprochen wurde. Sie hatte tausend Dinge von Dir zu erzählen, wobei ihr zuweilen die hellen Freudenthränen über die Wangen liefen. \*) Trotz ihrer sechzig Jahre hat sie noch denselben fröhlichen Sinn und fast noch dieselbe Rüstigkeit sich erhalten, so wie wir sie als Kinder gekannt haben. Es ist mir unbegreiflich, wie sie, trotz der langen Kriegsplage und so mannigfaltigen Leidens, ihren Geist so aufrecht zu erhalten vermochte. Ich sage es immer, daß ein fröhliches, frommes Herz durch nichts kann verwüstet werden.“

„Wir sind traurig, daß Du Deinen Aufenthalt in der Krim noch um den ganzen Winter und den darauf folgenden Sommer verlängern willst, obschon wir dies nicht tadeln können. Es ist eine schreckliche Entfernung, die

---

\*) Dieses seelenvolle Bild ist im Besitze der Frau von Kugelgen.